

Neue Deichlinie im Projektgebiet
Lenzen-Wustrow.

Start für bundesweit größte Deichrückverlegung



Nach mehr als zwölfjähriger Vorarbeit kam es am 12. September diesen Jahres endlich zum ersten Spatenstich für das bundesweit größte Vorhaben einer Deichrückverlegung.

In Anwesenheit vom damaligen Bundesumweltminister Jürgen Trittin, dem Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und dem Präsidenten des Bundesamtes für Naturschutz, Professor Hartmut Vogtmann, wurde an der brandenburgischen Elbe bei Lenzen mit dem Bau eines neuen landeinwärts zurückverlegten Deiches begonnen.

Die Eckdaten des Vorhabens sind in der Tat beeindruckend:

- 425 Hektar neue Überflutungsflächen entstehen, geschützt durch einen 6,1 km langen und 1.300 m landeinwärts gelegten neuen Deich.

- 300 Hektar neuer Auwald werden gepflanzt, was einer Verdoppelung der derzeitigen Fläche dieses Biotyps an der unteren Mittelelbe entspricht.
- An sechs Stellen kommt es zur Schlitzung des elbnahen Deiches, um eine ungesteuerte Flutung zu ermöglichen.
- Die Durchströmung der Aue wird durch Schaffung mehrerer Flutrinnen und -senken verbessert, wobei der Erdaushub beim Deichbau Verwendung findet.
- Rund 15 Millionen Kubikmeter Wasser wird der neue Retentionsraum zusätzlich speichern können!

Dank umfangreicher Untersuchungen der Bundesanstalt für Wasserbau lassen sich die positiven Wirkungen auf künftige Hochwassersituationen vorhersagen. Durch die Vergrößerung des Ab-

flussquerschnittes zwischen den Deichen in Niedersachsen und Brandenburg kommt es zu einer lokalen Absenkung des Wasserspiegels um 25-35 Zentimeter. Dieser Effekt setzt sich natürlich auch flussaufwärts fort. Noch in Höhe der Stadt Wittenberge, die 25 Kilometer oberhalb der Rückdeichung liegt, wird der Hochwasserscheitel um 5 Zentimeter niedriger liegen.

Dr. Frank Neuschulz, seit kurzem Leiter der Abteilung Naturschutz bei der DUH, hat das Projekt in seiner vormaligen Funktion als Leiter des Biosphärenreservates von Anfang an betreut und maßgeblich voran getrieben. Voller Freude stellt er fest: „Endlich gibt es an der Elbe ein richtungsweisendes Beispiel, dem hoffentlich nun noch weitere folgen werden“.

Die Umsetzung des seit langem geplanten Vorhabens ist das Ergebnis mehrerer ineinandergreifender und sich ergänzender Projekte, die unter der Regie der

damaligen Landesanstalt für Großschutzgebiete initiiert und betreut wurden. Begonnen hat alles mit einem EU-LIFE Projekt (1994 – 1998), in dem Vorplanungen, erste Auwaldpflanzungen und der Grunderwerb (550 Hektar!) realisiert wurden. Es folgte ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der „Elbe-Ökologie“ (1996 – 2000). Hierdurch konnten notwendige hydraulische Studien und Variantenuntersuchungen durchgeführt werden. Der Deichbau selbst erfolgt über ein Naturschutzgroßprojekt durch das Bundesamt für Naturschutz (2002 – 2008) und aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Hochwasserschutz. Vorausgegangen war ein Planfeststellungsverfahren mit einem positiven Beschluss Anfang Februar 2005 und die Einleitung eines Flurneuordnungsverfahrens. Nach Fertigstellung des neuen Deiches werden sich die Gesamtkosten des Projektes auf etwa 22 Millionen Euro belaufen.

Das Resümee von Dr. Neuschulz: „Deichrückverlegungen dieser Größenordnung sind Projekte der besonderen Art. Sie benötigen Zeit, Ausdauer und eine sehr integrative Herangehensweise. Für Schnellschüsse nach Hochwasser-Katastrophen sind sie leider wenig geeignet“

Möglich war die Realisierung des Vorhabens nur durch die Bereitschaft wichtiger Akteure vor Ort. Allen voran unterstützte ein großer Agrarbetrieb unter der Leitung von Horst Möhring das Vorhaben von Anfang an. So begründete er unter anderem eine 16 Hektar große Baumschule, um junge Auwaldpflanzen für die künftigen Wälder heranzuziehen.

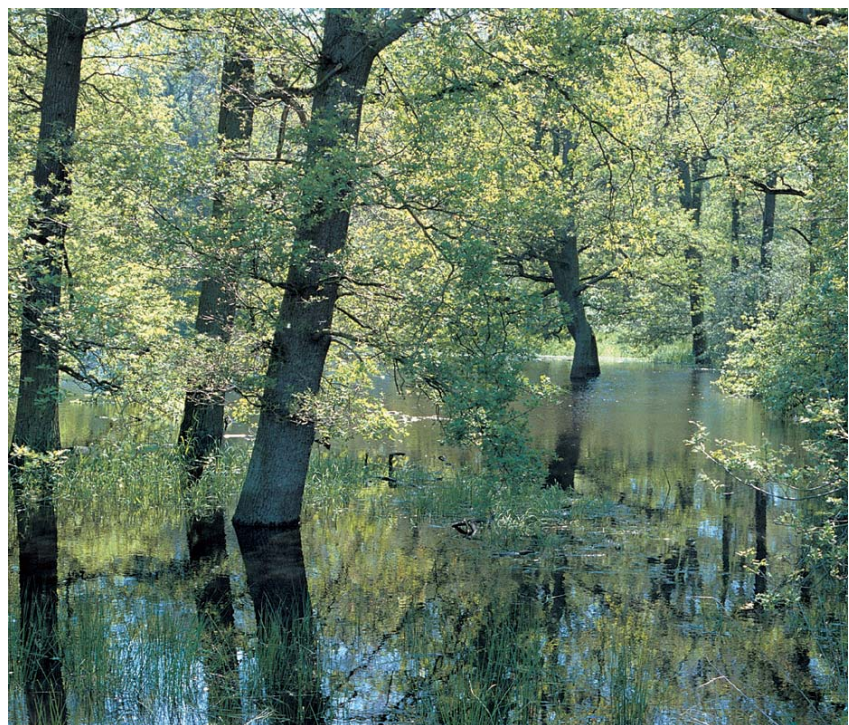
Neben der Signalwirkung für den Hochwasser- und Naturschutz kommt dem Vorhaben auch eine wichtige regionalwirtschaftliche Bedeutung zu. So verfügt das Auenökologische Zentrum des BUND auf der Burg Lenzen nun über ein überregional bedeutsames Vorzeigeprojekt. und ein naturtouristisches

Aushängeschild. Schon heute findet sich in der aufwändig restaurierten Burganlage eine hervorragende Ausstellung, die Besuchern sowohl das Biosphärenreservat näher bringt als auch über die Deichrückverlegung umfassend informiert.

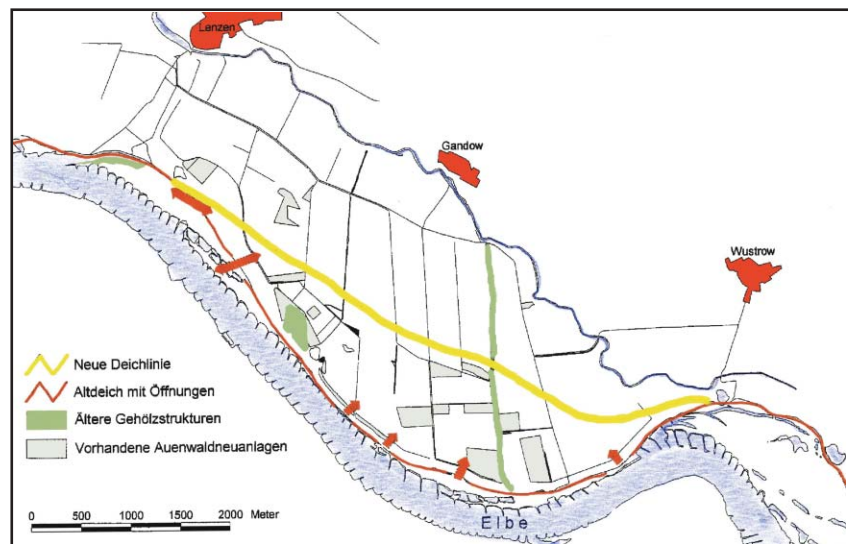
Die DUH unterstützt das Vorhaben seit vielen Jahren. An dem Naturschutzgroßprojekt unter der Trägerschaft des „Trägerverbund Burg Lenzen e.V.“ ist sie – neben anderen Partnern – finanziell beteiligt.



Erster Spatenstich zur bundesweit größten Deichrückverlegung.



Eine Vision: Lenzener Auwald bei Hochwasser.



Quelle: MLUR, LAGS, BMBF – Projekt „Auenregeneration durch Deichrückverlegung“

**Projektgebiet Lenzen-Wustrow,
Verlauf der neuen Deichlinie.**